

MULTATULI MAX HAVELAAR



MINDEN i. W.
J.C.C. BRUNS' VERLAG.



H. Altmann
1912.

May Havelaar.

Multatuli
Max Havelaar

Uebersetzen aus dem Holländischen

von

Wilhelm Spohr

Titelzeichnung von fidus

Dritte Auflage
(Volksausgabe)



Minden in Westf.

J. C. C. Bruns' Verlag

Hzgl. S. u. fürstl. Schaumb.-Lipp. Hof-Verlagsbuchhandlung.

1903.

Max Favalat

Uebersetzung aus dem Holländischen

von

Wilhelm Spahr

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung in fremde Sprachen,
vorbehalten.

Verlag
J. C. C. Bruns



Minden in Westf.
J. C. C. Bruns, Verlag

Hofbuchdruckerei von J. C. C. Bruns, Minden i. W.

Vorwort des Herausgebers.

Ich nenne dies Buch schlichtweg „May Havelaar“, da mir, dem deutschen Interpreten, der eigentliche von Multatuli ihm gegebene Titel „May Havelaar oder die Kaffeeauktionen der niederländischen Handelsgesellschaft“ („Max Havelaar of de koffiveilingen der Nederlandsche Handelmaatschappij“, geschrieben 1859, erschienen zu Amsterdam im Mai 1860) nach Ort, Zeit und Umständen weniger passend erscheint. Der Leser möge sich bei einigen wenigen Anspielungen im Text des ursprünglichen Titels erinnern.

Ich kenne nach dem „Havelaar“ kein zweites Buch, das in so eminentem Sinne seine Geschichte und seine Schicksale gehabt hätte. „Es ging ein Schaudern durch das Land,“ erklärte nach seinem Erscheinen ein Abgeordneter von der Tribüne des Parlaments. Sogar Einzelheiten haben ihre eigene Geschichte! Indem ich darauf hinweise, daß das kleine holländische Wörtchen „dus“ in dem Buche (in meiner Uebersetzung das „also“ auf S. 231 Zeile 8) einen gewaltigen Federkrieg entfachen konnte, mache ich wohl begreiflich, daß ich davon absehen möchte, in diesem kurz beabsichtigten Vorworte mich weiter in die Schicksalsgeschichte des Werkes zu verlieren. Nur will ich noch dem Leser, der sich nicht über dieses Buch hinaus in den reißenden Strudel der Multatuli-Welt hineinziehen lassen will, von vornherein verraten, daß